

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 302

einbilden / wie in kurzer Zeit so viel Geld aufgangen / sagt zum Weib: wir müssen die Sachen anderst angreifen / das tägliche spaziren/fahren thut nichts / du weißt wie die Mäuse haufen / wann die Kase nicht zu Haus ist / was Geschirz ist nicht zerbrochen worden? den grossen Fleisch-Hafen hat die Kochin neulich auch zerstoßen / die Schuldner plagen aller Orten / und so weiter fort. Dieses Klag-Geschrey faust dem Weib so übel in den Ohren / daß sie endlich anfänget das Maul zu hängen / die erste Liebe gehet den Krebsgang / und vor den Herrn leander ist ein anderer Patron / hierauf impatronirt sich das Stuben-Menschen der Frauen / tragt Audienzen / Licenzen / Correspondenzen / die Frühmess ist der Prætext, da kommt man zusammen / von dem Tempel zu dem Plempe / von dem Chor / zu dem Thor / von dem Thor in den Garten / da thut die Buhlschafft warten / schlägt es dann 9. so kommt das Mensch wieder herein / die Frau verstandener massen / thut hinter der Thür passen / und setzt im ersten Jahres-Lauff / dem Mann das größte Horn auf. Wer alle Spazier-Gänge der Weiber recht könnte nach Geometrischer Proportion abzircklen / derselbe würde wunderliche Circumflexus und Ambitus, ja wohl gar Circulos vitiosos finden / weilien aber der Frauen ihre Arglistigkeit schon so weit gestiegen / daß der Männer Vernunft / so spitzfindig als er immer ist / gleichwolten ihre Bosheit nicht ergründen kan / so will ich hiemit die Privilegia vortragen / so sich solche Spazier-Docten nicht allein ausgebetten / sondern auch mit Gewalt haben wollen:

Zum 1. soll kein Mann ohne Wissen und Willen seines Weibes gang und gar nicht aus dem Haus gehen / weder zu Bier / Wein / oder Brandwein / 2c. sondern was er haben will / soll er sein Weib (wie es die Billigkeit erfordert) darum fragen. 2. Und also ihren Consens darüber erwarten. 3. Wo er auch Geld einzunehmen hätte / ihr solches fleißig zustellen mit grossen Dank. 4. Ihr ja nicht das geringste vorhalten / und dahin trachten / damit er sie im geringsten nicht erzürne / sondern ihr allezeit zu Gefallen stehe (wie es dann die Billigkeit an sich selbst erfordert.) 5. Soll der Mann schuldig seyn (wann es ihm gefällt) Winterszeit früh Morgens eine Stund vor seiner Frauen auf